



# Tätigkeitsbericht 2021

- 3 Editorial**  
**Von Stiftungspräsident Beat Flach**

---

- 4 Stiftung Natur & Wirtschaft**  
**Informationen über die Stiftung und ihre Zertifikate**

---

- 5 Jahreszahlen und Aktuelles**  
**Inspirierende Veranstaltungen**

---

- 6 Zahlen und Erfolge**  
**Entwicklung und Überblick**

---

- 7 Zertifizierungen 2021**  
**Liste der zertifizierten Areale 2021**

---

- 8 Best-Practice-Beispiel 2021**  
**Maestrani Meilensteine der Nachhaltigkeit**

---

- 9 Träger und Partner**

---

#### **Titelbild**

Ganze 92 Prozent des Gebäudeumschwungs der Firma Maestrani in Flawil sind naturnah gestaltet. Deshalb hat die Stiftung den Chocolatier für seine Naturnähe ausgezeichnet und in die Kategorie Best-Practice aufgenommen. Bei Maestrani ist man sich der unmittelbaren Nähe des Naturschutzgebiets Botsberger Riet bewusst. Deshalb ist das Firmenareal durch naturnahe Strukturen sorgfältig in die Umgebung eingepasst. Den Kurs für eine naturnahe Arealgestaltung hat Maestrani bereits 2017 mit dem Neubau des Chocolarium gefestigt. Beim Besucherzentrum wurde der Schwerpunkt auf erneuerbare Baumaterialien gesetzt, was sich beispielsweise in der Holzfassade des Gebäudes widerspiegelt. Eine wertvolle Struktur auf dem Areal ist auch die naturnahe Regenwasserretentionsfläche, die einen natürlichen Wasserhaushalt ermöglicht. Zudem bieten die dort wachsenden mächtige Weiden Insekten, Spinnen und auch Fledermäusen Nahrung und Schutz.

#### **Herausgeberin**

Stiftung Natur & Wirtschaft

#### **Koordination**

Janine Eberle

#### **Redaktion**

Stiftung Natur & Wirtschaft

#### **Gestaltungskonzept**

Feinmass Kommunikationsdesign

#### **Bilder**

Titelbild: Reto Locher

Weitere: Monique Wittwer, Stiftung  
Natur & Wirtschaft

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich schreibe diese Zeilen zwei Wochen nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine. Gerade erst wurden die Corona-Massnahmen zum grössten Teil aufgehoben, ein kollektives Durchatmen ging durchs Land, in Erwartung der Rückkehr zur so genannten Normalität. Und jetzt das. Und – der Krieg in der Ukraine ist nicht der einzige! Weltweit wird jeden Tag an viel zu vielen Orten Krieg geführt.

Wie sollen wir darauf reagieren? Wie weiterhin unserer Arbeit nachgehen, uns für Nachhaltigkeit, für Biodiversität einsetzen? Sind das nicht Luxusprobleme?

Nein. Wer sich für den Erhalt der Biodiversität einsetzt, setzt sich ein für das Leben. Der Boden ist zum Beispiel ein relativ unterforschter Lebensraum. In ihm leben eine unübersichtliche Anzahl von Arten. In einer Handvoll Erde wimmeln bereits mehrere Milliarden Individuen. Wer sich für den Erhalt der Biodiversität einsetzt, setzt sich ein für Insekten, die durch Bestäuben erst möglich machen, dass der Obstbaum Früchte trägt. Er setzt sich ein für Vögel, die Früchte essen und mit ihrem Kot die Samen verteilen, sodass sich Bäume und Sträucher vermehren können. So entsteht ein Ökosystem, das den Beitrag aller braucht: von den Regenwürmern über die Wildbienen und Vögel bis zu den alten Bäumen. Intakte Ökosysteme regulieren die Temperatur und reinigen die Luft und das Grundwasser. Ohne dieses Wunderwerk, dieses fantastische Zusammenspiel abertausender Arten, ist kein Leben möglich. Wo die Natur zugrunde geht, gibt es auch für den Menschen kein Überleben mehr.

Deshalb: Nein, es ist kein Luxus, sich einzusetzen für einheimische Pflanzen, für natürliche Lebensräume,

gegen Pestizide und gegen Versiegelung des Bodens. Wir brauchen intakte Natur um uns herum, und zwar möglichst viel, für unsere körperliche und unsere seelische Gesundheit.

Dass noch immer so viele Kriege geführt werden, aktuell so grausam und nahe bei uns, ist unfassbar traurig. Es soll und darf uns aber nicht davon abhalten, uns immer wieder bewusst zu machen, dass die Basis allen Lebens die Natur ist.

Wir von der Stiftung leisten unseren kleinen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität; jeden Tag und mit Ihrer Hilfe. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich und wünsche Ihnen, dass Sie sich an der Natur freuen und immer wieder Kraft schöpfen können, um auch mit den traurigen und beängstigenden Ereignissen fertig zu werden.

Herzlich,

**Beat Flach**

Präsident der Stiftung Natur & Wirtschaft  
Nationalrat Grünliberale AG, Jurist SIA



# Stiftung Natur & Wirtschaft

## Für mehr Natur. Vor Ihrer Tür.

Die Stiftung Natur & Wirtschaft fördert die naturnahe Gestaltung von Firmenarealen, Wohnsiedlungen, Schulanlagen, Kiesabbaustellen und Steinbrüchen. Sie zeichnet vorbildlich gestaltete Areale und Umgebungsplanungen mit ihrem national anerkannten Zertifikat aus und sichert deren Qualität langfristig.

Das Zertifikat der Stiftung geniesst eine hohe Glaubwürdigkeit und erhöht den Wert der Planung und des Areals gegenüber Behörden und künftigen Nutzerinnen. Hinter der Stiftung stehen das Bundesamt für Umwelt BAFU sowie namhafte Träger aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Ökologie. Schweizweit betreuen drei Geschäftsstellen und ein hochqualifiziertes Team an Fachexpertinnen und -experten die zertifizierten Mitglieder. Bis heute wurden rund 40 Millionen Quadratmeter naturnahe Fläche zertifiziert, eine Fläche so gross wie 5600 Fussballfelder. Über 1000 engagierte Frauen und Männer leisten durch ihre tägliche Arbeit auf den Arealen einen grossen Beitrag für die Natur im Siedlungsraum. Dank ihnen sind viele der ausgezeichneten Flächen wahre Hot-Spots der Artenvielfalt.

### Individuelle Begleitung

Die Kriterien der Stiftung basieren auf über 20 Jahren Erfahrung, mehr als 600 zertifizierten Arealen und der Zusammenarbeit mit Behörden, Naturfachleuten, Unternehmerinnen und Nutzern. Sie unterstützen die optimale Entwicklung der Natur und werden den Ansprüchen an die Nutzung und Ästhetik des Aussenraums gleichermassen gerecht. Hauptkriterium für eine Zertifizierung ist die naturnahe Gestaltung von mindestens 30 Prozent der Umgebungsfläche. Alle fünf Jahre wird die Qualität der Areale kontrolliert und wo nötig optimiert. Die Fachexpertinnen und -experten der Stiftung betreuen die zertifizierten Mitglieder lang-

fristig und individuell. Sie sind Ansprechpartner bei Fragen bezüglich Pflege, Weiterentwicklung sowie Nutzung des Areals.

### Sicherheit und Mehrwert

Mit dem Zertifikat für realisierte Areale und dem Vorzertifikat für Umgebungsplanungen spricht die Stiftung Bauherren und Immobilienbesitzerinnen, Planer und Bewirtschafterinnen sowie Behörden an. Durch ihre Vorgaben und die fachliche Begleitung bietet sie Orientierung und Sicherheit. Sie garantiert damit, dass ein Areal oder eine Umgebungsplanung einen massgeblichen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt leistet und einen sichtbaren Mehrwert gegenüber lieblos gestalteten Wohnsiedlungen oder Firmenarealen bringt; einen Mehrwert, nicht nur für die Natur, sondern auch für die Nutzerinnen und Nutzer. Mitarbeiter, Anwohnerinnen und Kinder profitieren von einem belebten, naturnah gestalteten Aussenraum, der Identität stiftet und das Wohlbefinden positiv beeinflusst.

### Kriterien, Antragsformulare und weitere Informationen:



[www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)

### Garten der Zukunft

Die Stiftung zertifiziert seit 2019 auch Privatgärten. Im Garten der Zukunft wird bewusst Platz für die Natur geschaffen. Zeigen Sie Ihr Engagement und Ihre Freude am naturnahen Gärtnern und lassen Sie Ihren Garten als «Garten der Zukunft» auszeichnen. Weitere Informationen: [www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)



# Jahreszahlen und Aktuelles



- 1 Der Wundergarten von Kathrin Bärtschi-Schmutz bietet Libellen, Eidechsen, Wildbienen und Schmetterlingen ein farbenfrohes, summen- und duftendes Zuhause...
- 2 ... Genau der richtige Ort für unsere Hobby- und Profi-Naturgärtnerinnen und Naturgärtner, um sich auszutauschen und die spätsommerliche Natur zu geniessen.
- 3 Das Forschungsprojekt «SMARTRoofs» der ZHAW untersucht das Potenzial von begrünten Solardächern, um Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern. 2021 haben wir erneut zusammen mit Dr. Stephan Brenneisen Exkursionen über den Dächern von Basel und Zürich organisiert.



## «SMARTRoofs» Exkursionen

Begrünte Dächer sind wertvolle Lebensräume. Die sogenannten ökologischen Trittsteine bilden besonders abwechslungsreiche Biotope, wenn sie mit Solarmodulen kombiniert werden. Auf unseren Exkursionen zeigte Dr. Stephan Brenneisen, Leiter des Forschungsprojekts «SMARTRoofs» der ZHAW, über 30 interessierten Mitgliedern der Stiftung verschiedene Beispiele von Energie-Gründächern und gab seine langjährige Erfahrung in der Umsetzung und Begleitung solcher Projekte weiter. Die Exkursionen zu diesem Projekt sind das Ergebnis der Zusammenarbeit der Stiftung mit der ZHAW. Zu den Highlights gehörten die einzigartigen Gründächer des Seewasserwerks Moos in Wollishofen. Diese sind über 100 Jahre alt und beherbergen zehn heimische Orchideenarten. Hier konnte die Flora des frühen 20. Jahrhunderts erhalten werden. Eine echte Seltenheit in der dicht bebauten Schweiz. Wollen auch Sie wertvolle Biotope auf den Dächern der Stadt fördern? Auf unserem **Merkblatt** finden Sie hilfreiche Tipps zur Aufwertung von extensiven Dachbegrünungen.

## Sommerfest im Wundergarten

Glöcklfrösche sind zu hören und Eidechsen huschen über die Trockenmauern. Im Dachfirst brüten Mauersegler, die Gartenbesitzerin Kathrin Bärtschi-Schmutz mit Audioaufnahmen angelockt hat. Im Sandkasten zeigen viele kleine Trichter, dass hier Ameisenlöwen leben. Wildbienen aller Grössen gibt es zuhauf. Und überall blüht es in allen Regenbogenfarben. Dieser Garten ist ein Paradies aus Hecken, Hochstamm-Obstbäumen und begrünten Flachdächern; aus Steinhäufen, Asthäufen und Trockenmauern, Sandhügeln und Wildstaudenbeeten. Darin entdeckt man wertvolle Strukturen wie Wandbegrünungen, einen Brunnen, ein Feuchtbiotop und ein Trockenbiotop, einen naturnahen Schwimmteich, Hornissenkasten und Vogelbrutkästen. Hier genossen wir das Sommerfest «Garten der Zukunft», bekamen Tipps von Stiftungsrat und Naturgartenfachmann Peter Richard, und auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz.

Sie möchten auch einen naturnah gestalteten Garten? Alle Infos dazu finden Sie **hier**.

# Zahlen und Erfolge

**2021 vergab die Stiftung Natur & Wirtschaft 29 neue Zertifikate und definierte die ersten Pilotareale, um das neu entwickelte «Zertifikat Plus» erstmals anzuwenden. Wir haben zudem Vorarbeit geleistet, um im Jahr 2022 mit den naturnahen Aufwertungen von 9 Arealen der Migros-Pensionskasse zu starten.**

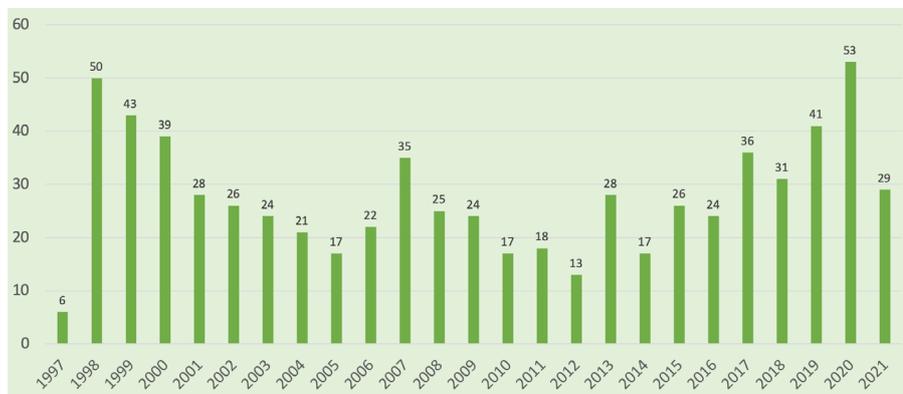
31 Prozent der neu zertifizierten Areale und Umgebungsplanungen im Jahr 2021 sind Firmenareale. Ebenfalls 31 Prozent sind Vorzertifizierungen, und die «Gärten der Zukunft» machen 17 Prozent aus. Bei den Schularrealen gab es letztes Jahr gleich 3 Anlagen, die wir neu in unser Netzwerk aufnehmen durften: die Röhrliberganlage in Cham, die Primarschule Ebenholz in Vaduz und die Kantonsschule Schüpfheim, die wir im Jahr zuvor bereits vorzertifiziert haben.

Zusätzlich zum herkömmlichen Zertifikat für Naturnähe hat die Stiftung letztes Jahr das «Zertifikat Plus» entwickelt. Somit zeichnen wir nun auch Areale aus, auf denen neben unseren regulären Kriterien auch Massnahmen umgesetzt werden, die dem Hitzeeffekt in Städten entgegen wirken. Für die Pilotphase dieses Projekts haben wir letztes Jahr 3 Areale definiert, auf denen diese

Massnahmen zur Klimaanpassung umgesetzt werden sollen.

Ausserdem hat die Stiftung letztes Jahr einen Fokus auf die Aufwertung von bestehenden Arealen gelegt. So konnte die Vorarbeit geleistet werden, um 9 Areale der Migros Pensionskasse im folgenden Jahr naturnah aufzuwerten.

Auch im zweiten Coronajahr erreichten wir Erträge von rund 677'000.- Franken. Demgegenüber stand ein Aufwand von rund 675'000.- Franken, so dass wir mit einem kleinen Gewinn ins neue Jahr starten können. Auch in diesen bewegten Zeiten konnten wir auf eine sehr gute Zahlungsmoral unserer Zertifizierten vertrauen. Ebenso haben alle unsere Träger ihre teils mehrjährigen Verträge erneuert, wofür wir sehr dankbar sind.



Entwicklung der Anzahl Neuzertifizierungen pro Jahr seit der Gründung der Stiftung. 2021 wurden 29 Zertifikate vergeben, wovon 5 Gärten der Zukunft sind. Zudem wurden 9 Vorzertifikate ausgestellt.



Die Stiftung Natur & Wirtschaft zeichnete seit 1997 mehr als 600 Areale aus. 24 Prozent davon und somit der Grossteil dieser Areale sind Firmen aus dem Dienstleistungssektor. Es folgen mit 21 Prozent Kiesabbaubetriebe und mit 19 Prozent Industriebetriebe.

# Neu zertifizierte Areale 2021

## Vorzertifikate

### LUZI AG

8305 Dietlikon, 16.03.2021

### Losinger Marazi AG

Wohnsiedlung Nidfeld, 6010 Kriens, 31.03.2021

### Cerutti Partner Architekten AG

Wohnsiedlung Chriesimatt Hof 2, 5637 Beinwil, 07.06.2021

### Migros-Pensionskasse MPK

Wohnsiedlung Wohnen im Ried, 3172 Köniz, 07.06.2021

### Seidenhof AG

Wohnsiedlung Steinbären, 6234 Triengen, 05.10.2021

### ewl areal AG

6002 Luzern, 25.10.2021

### Pega Holding AG

Ihre Gartenwelt, 5712 Beinwil am See, 27.10.2021

### Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS

RBS Depot, 3315 Bätterkinden, 15.10.2021

### Balintra AG

Areal Vivo, 4147 Aesch 19.11.2021

## Firmenareale

### Direction général de l'environnement (DGE)

1014 Lausanne, 07.06.2021

### Gartenbauschule Oeschberg

3425 Koppigen, 20.09.2021

### Ausgleichskasse Schwyz

6438 Ibach, 20.09.2021

### Agroscope

1260 Nyon, 20.09.2021

### Spital Aarberg, Insel Gruppe AG

3270 Aarberg, 20.09.2021

### Maestrani Schweizer Schokoladen AG

9230 Flawil, 20.09.2021

### Rottal Auto AG

6017 Ruswil, 13.12.2021

### EGK Privatversicherungen AG

4242 Laufen, 13.12.2021

## Kieswerke und Steinbrüche

### Alfredo Polti SA, Gneiss Calanca

Cava Arvigo, 6543 Arvigo, 07.06.2021

## Wohnareale

### UBS Investment Foundation 1

Wohnsiedlung Eichfeld, 8645 Rapperswil-Jona, 08.03.2021

### Credit Suisse Funds AG

Wohnsiedlung Grammet, 4410 Liestal, 20.09.2021

### Migros-Pensionskasse MPK

Vita Bussigny, 1030 Bussigny, 20.09.2021

## Schulareale

### Gemeinde Vaduz

Schule Eberholz, 9490 Vaduz, 07.06.2021

### Kanton Luzern

Schüpfheim/ Gymnasium Plus, 6179 Schüpfheim, 07.06.2021

### Einwohnergemeinde Cham

Schulhaus Röhrliberg, 6330 Cham, 13.12.2021

## Zertifizierte Privatgärten:

 [www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)

## Alle aktuell zertifizierten Areale:

 [www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)

# Best-Practice-Beispiel 2021

## Maestrani Meilensteine der Nachhaltigkeit

**Maestrani achtet konsequent auf Nachhaltigkeit und hat das in ihrer Strategie auch so festgehalten. Das gilt sowohl bei der Schokoladen-Produktion, als auch in der Gestaltung und Pflege der Fabrikumgebung. Ganze 92 Prozent seines Umschwungs widmet der Chocolatier der Artenvielfalt.**

«Nachhaltigkeit» wie Günther Kscheschinski, Co-Geschäftsleiter von Maestrani, betont «ist kein Zustand, den es zu erreichen, sondern ein Weg, den es kontinuierlich zu beschreiten gilt.» Und diesen Weg bestreiten Geschäftsleitung und Mitarbeitende von Maestrani konsequent. Nach verschiedenen Meilensteinen, wie beispielsweise der erfolgreichen Zertifizierung aller verarbeiteten Kakaobohnen seit 2016, sowie der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses um über 140 Tonnen im Jahr 2019, kommt nun ein weiterer Meilenstein der Nachhaltigkeit hinzu: Die Zertifizierung der Stiftung Natur & Wirtschaft für naturnahe Firmenareale.

Dank begrünem Flachdach, naturnaher Retentionsfläche, Feuchtbiotop und Magerwiesen besteht der Umschwung des

Firmenareals zu 92 Prozent aus naturnahen Strukturen und übertrifft damit die erforderlichen Kriterien bei Weitem!

Die Stiftung Natur & Wirtschaft gratuliert Maestrani zum gelungenen, naturnahen Firmenareal und ist bereits gespannt auf die nächsten Meilensteine in Sachen Nachhaltigkeit.

**Weitere Best-Practice-Beispiele:**

 [www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)



1 vlnr: Janine Eberle (Geschäftsstelle Stiftung Natur & Wirtschaft), Peter Richard (Stiftungsrat Natur & Wirtschaft), Marco Fasoli (Umwelt- und Energieverantwortlicher Maestrani), Günther Kscheschinski (Co-Geschäftsleiter Maestrani)

2 Dank begrünem Flachdach, naturnaher Retentionsfläche, Feuchtbiotop und Magerwiesen besteht der Umschwung des Firmenareals zu 92 Prozent aus naturnahen Strukturen.

3 Beim Schoggi-Pfad durch die schöne Landschaft rund um die Maestrani-Fabrik stehen auch Feuchtgebiete und andere biodiverse Strukturen – und nicht nur die Schokolade – im Fokus.

# Träger

## Bundesamt für Umwelt BAFU

Hauptträger und Mitbegründer der Stiftung ist das Bundesamt für Umwelt. Die Stiftung arbeitet seit der Gründung 1995 eng mit dem BAFU zusammen. «Die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum ist ein Ziel der Strategie Biodiversität Schweiz. Die Stiftung Natur & Wirtschaft hilft mit, dieses Ziel zu erreichen und unser Wohnen und Arbeiten lebenswert zu gestalten», sagt Hans Romang, Leiter der Abteilung Biodiversität und Landschaft, über die Zusammenarbeit.

[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch)

## Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB

Die Zusammenarbeit mit dem Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie ist seit der Gründung sehr fruchtbar. Die von der Stiftung verliehenen Zertifikate sind ein fester Bestandteil der FSKB-Umweltstrategie. «Die Leistungen für die Biodiversität sind inzwischen bei Behörden und Fachleuten bekannt und machen den Mitgliedsfirmen und uns grosse Freude», sagt Martin Weder, Geschäftsführer des FSKB. Heute sind 113 Areale der Kies- und Betonindustrie zertifiziert.

[www.fskb.ch](http://www.fskb.ch)

## Migros

Die Migros (die grösste Schweizer Detailhändlerin) bekennt sich schon seit Jahren zur Nachhaltigkeit. Dank der Zusammenarbeit mit der Stiftung sind in den letzten Jahren auf den Arealen der Migros mehr als 2.5 Millionen Quadratmeter Naturfläche geschaffen worden. Seit 2019 engagiert sich auch die Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse als Trägerin für mehr Natur. Bis 2030 sollen 16 Prozent der Umgebungsfläche ihrer Areale naturnah sein.

[generation-m.migros.ch](http://generation-m.migros.ch)

## Losinger Marazzi AG

Losinger Marazzi, das führende Unternehmen für intelligentes Bauen, geht bei der Entwicklung von Arealen und Smart Cities mit gutem Beispiel voran und achtet auf eine naturnahe Umgebungsgestaltung. Zusammen mit Losinger Marazzi entwickelte die Stiftung das Vorzertifikat und das Zertifikat für Wohnareale. «Planern und Bauherren bietet das Vorzertifikat Planungssicherheit. Es garantiert zudem, dass die bereits in der Entwicklung festgelegten Ziele zur Förderung der Biodiversität erreicht werden», erklärt David Mastrogiacomo, Leiter Immobilienentwicklung Zürich und Nachhaltige Entwicklung bei Losinger Marazzi.

[www.losinger-marazzi.ch](http://www.losinger-marazzi.ch)

## Winkler Richard Naturgärten

Die Winkler & Richard AG zählt zu den führenden Naturgartenspezialisten in Europa. Peter Richard, Eigentümer des Unternehmens und Stv. Stiftungspräsident, bringt im Stiftungsrat seine langjährige Erfahrung und Expertise ein. Seine ästhetischen und liebevoll gestalteten Naturgärten werden an der Giardina, der grössten Gartenmesse der Schweiz, immer wieder mit dem Gold Award ausgezeichnet.

[www.gartenland.ch](http://www.gartenland.ch)

## JardinSuisse

JardinSuisse, der Unternehmervverband der Gärtner Schweiz, möchte zusammen mit der Stiftung mehr Natur in die Privatgärten bringen. «Unsere Mitglieder bringen mit ihrem Fachwissen mehr Biodiversität in die Gärten. Das neue Zertifikat für Privatgärten ist ein ideales Mittel, um Qualität und Nachhaltigkeit zu garantieren», sagt Tobias Meyer, Zentralvorstand JardinSuisse.

[www.jardinsuisse.ch](http://www.jardinsuisse.ch)

# Partner

Die Zusammenarbeit mit engagierten Projektpartnern ermöglicht es der Stiftung, regionale oder thematische Schwerpunkte zu setzen und lokale Synergien zu nutzen. Die Stiftung ist zudem auch international vernetzt und steht in regem Austausch über die Landesgrenzen hinweg.

## Projektpartner

Industrielle Werke Basel IWB  
[www.iwb.ch](http://www.iwb.ch)

Kanton Genf  
[www.ge.ch](http://www.ge.ch)

Kanton Waadt  
[www.vd.ch](http://www.vd.ch)

## Internationale Partner

Bodensee-Stiftung, Deutschland  
[www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org)

Land Vorarlberg, Österreich  
[www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)

Biodiversité pour tous, Frankreich  
[www.biodiversitepourtous.fr](http://www.biodiversitepourtous.fr)

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU, Liechtenstein  
[www.lgu.li](http://www.lgu.li)

Stiftung Natur & Wirtschaft  
Mühlenplatz 4  
6004 Luzern

Telefon 041 249 40 00  
Fax 041 249 40 01

info@naturundwirtschaft.ch  
www.naturundwirtschaft.ch

## Danke unseren Trägern

---



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

---



---

# MIGROS

---



Winkler Richard **Naturgärten**

---

# Jardin Suisse

Unternehmerverband Gärtner Schweiz

---

## Danke unseren Projektpartnern

---



---

# iwb

---

canton de genève

---